



WIE WIR FÜREINANDER SORGEN

Frauenarbeit im Fokus der Ökonomie und
des Internationalen Tags der Frau am 8. März

*Wirtschaft ist Care: Weltweit arbeiten
Frauen zwölf Milliarden Stunden
pro Tag – ohne Lohn.
Bild Unsplash*

Die häufig unbezahlte «Sorgearbeit», mehrheitlich von Frauen geleistet, ist heute noch kein selbstverständlicher Teil der Wirtschaft. Zum Internationalen Tag der Frau fordern auch Bündner Frauen eine Anerkennung dieser unbezahlbaren Leistungen.

«Frauen arbeiten täglich zwölf Milliarden Stunden ohne Lohn.» Zu diesem Schluss kommt eine Oxfam-Studie der internationalen Nothilfe- und Entwicklungsorganisation. Legt man hier einen Mindestlohn zugrunde, so beträgt der Gegenwert pro Jahr rund zehn Billionen Euro.

Das ist ein unglaublich hoher Wirtschaftsbeitrag. «Solche Zahlen sind Ausdruck eines Wirtschaftssystems, das vor allem für wohlhabende Männer funktioniert», kritisierte die Oxfam-Analystin Ellen Ehmke in ihrem Bericht «Time to Care» zum Weltwirtschaftsforum Davos 2019. Weltweit haben also Frauen tragende wirtschaftliche Rollen, trotzdem sind sie auf sämtlichen Entscheidungsebenen untervertreten.

Am Internationalen Tag der Frau vom 8. März nehmen sich die Bündner Frauen dem Thema «Wirtschaft ist Care» vertieft an. Thema und Tag werden von der Frauenzentrale Graubünden und den beiden Landeskirchen Graubünden gestaltet, und zwar an der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz in Chur.

«Fakt ist», so Jacqueline Baumer von der evangelisch-reformierten Landeskirche, «dass in der Schweiz für unbezahlte Care-Arbeit 14 Prozent mehr Zeit als für bezahlte Arbeit aufgewendet wird. 2013 waren es rund neun Milliarden Care-Stunden,